

Kurzer Prozess

TA 13.07.2009

Tennis-Bundesliga: Herren 30 des ETC Rot-Weiß praktisch vorzeitig auch Meister 2009

Ein anerkennender Blick für einen gelungenen Passierball, den ersten Punkt abgeben. Das 1:0 Torsten Wolpers im Haupteinzel gegen den für Erfurt spielenden Bohdan Ulihrach blieb indes Makulatur für den DTV Hannover.

Von Steffen ESS

ERFURT
So wie der Tscheche in nur knapp einer Dreiviertelstunde kurzen Prozess im vermeintlichen Spitzeneinzel mit Hannovers Nummer zwei beim 6:2, 6:0 machte, so ungefährdet und deutlich setzte sich das Herren-30-Team des ETC Rot-Weiß gegen den Dritten der Vorsaison glatt mit 9:0 durch und hat nach

dem Triumph 2008 die Deutsche Meisterschaft in diesem Jahr praktisch bereits in der Tasche.

Theoretisch aber könnte der Meistertrunk noch nicht geöffnet werden, da Verfolger Gladbach rein rechnerisch die Erfurter auf ihrem Weg zur Titelverteidigung abfangen könnte.

Dass der ungeschlagene Spitzenreiter ETC Rot-Weiß gegen den sieglosen Letzten Schwafheim am Samstag patzen und dabei noch hoch verlieren könnte, hielten allerdings auch die Hannoveraner für Utopie. Sie selbst hatten das Schlusslicht locker mit 7:2 besiegt und sind angesichts des rot-weißen Durchmarsches gestern illusionslos nach Thüringen gekommen.

„Wir wussten, dass hier nichts zu holen ist“, meinte Hanno-

vers-Präsident Jörn Grunewald. Für ihn war die Saison nach der Niederlage gegen den insgesamt dreimaligen Meister Gladbach (3:6) am dritten Spieltag schon gelaufen und der dritte Platz wie in der vorigen Serie besiegelt.

„Selbst ein 5:4 hätte uns nichts genutzt. An Gladbach kommen wir deswegen auch nicht vorbei. Und schon dafür ist Erfurt viel zu stark.“ Neben knapper Sponsorgelder begründete damit Hannovers Vereinschef, dass die an vorderen Positionen spielenden Ausländer gleich zu Hause blieben und nur die zweite Garnitur am Steigerwald aufschlug.

Mit Torsten Wolpers hatten die Gäste lediglich an Nummer zwei einen Spitzenspieler dabei. Der war gegen Ulihrach jedoch genauso bar jeder Chance wie sei-

ne Teamgefährten. Für den eigentlich an siebter Stelle im Hannoverschen Ranking aufgebottenen Sascha Nensel war gegen Erfurts Nummer zwei, den Österreicher Werner Eschauer, bereits nach dem ersten Satz Endstand. Verletzungsbedingt gab er nach dem 0:6 auf.

Von der Aufgabe seines Gegenübers Lars Hampe profitierte schließlich auch Andreas Wender. Im einzigen Duell, das eng hätte werden können, sicherte sich der 35 Jahre alte Erfurter seinen dritten Einzelpunkt in dieser Saison, gleichwohl Hannovers Nummer 13 nach dem ersten Durchgang die besseren Karten besaß. „So einen macht man eigentlich im Schlaf“, ärgerte sich Wender über den verschlagenen Volley, der Hampe

den Sieg im Tiebreak sicherte. Infolge einer erneut aufgebrochenen Ellbogenverletzung kapitulierte der jedoch beim 0:3 im zweiten Satz.

„Dann mache ich halt den Ehrenpunkt“, verkündete Hannovers Grunewald selbstbewusst, aber zugleich mit einem Funken Ironie in der Stimme. Gegen Petr Luxa stand er beim 2:6, 0:6 schließlich ebenso auf verlorenem Posten wie Timo Raude beim 0:6, 3:6 gegen Ota Fukarek oder Peter Jens beim 4:6, 0:6 gegen Jan Vacek.

Dass die drei Doppel geschenkt werden, war vorher fast abzusehen. Und ebenfalls, dass der ETC Rot-Weiß seinen Titel verteidigt und das am den Samstag mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch wird...



CHLAGSICHER: Im Schnelldurchlauf löste der für den ETC Rot-Weiß spielende Tscheche Ota Fukarek seine Aufgabe gegen Hannovers Timo Raude und sorgte mit lockerem 6:0, 6:3 für den zweiten Punkt.